

Karrierefibel bündelt Ausbildungsstellen

Junge Menschen zieht die Bildungsmigration in die urbanen Räume. Dabei suchen auch im ländlichen Raum viele – und vielfältige – Unternehmen nach Auszubildenden. Der Rhein-Hunsrück-Kreis wirbt deshalb in der Karrierefibel „Wildwuchs“ mit „starken Jobs“ um „starke Typen“. [VON ACHIM KISTNER UND ANJA RATH]

Der Arbeitsmarkt im ländlichen Raum hat in den vergangenen Jahren einen Paradigmenwechsel vollzogen, vom Arbeitgebermarkt zum Arbeitnehmermarkt. Das ist im Rhein-Hunsrück-Kreis in Rheinland-Pfalz nicht anders. „Schon seit mehreren Jahren berichteten immer mehr Betriebe in unserer Region von zunehmenden Schwierigkeiten bei der Suche nach Auszubildenden“, sagt Achim Kistner, Geschäftsführer des Regionalrats Wirtschaft Rhein-Hunsrück e. V. Wie lässt sich dieses Problem lösen?

Medium gesucht

Der Regionalrat, der seit 1996 auch die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück im Rahmen von LEADER betreibt, reagierte 2012 auf diese Herausforderung. Um die Thematik zielgerichtet anzugehen, wurde kurzerhand ein Arbeitskreis gegründet: Mit Vertretern von Institutionen an der Schnittstelle Schule und Beruf, der regional tätigen und verwurzelten Werbeagentur etcetera sowie mit Unternehmern aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis. In der Region dominieren kleine und mittlere Unternehmen, darunter viele handwerkliche Betriebe und Bauunternehmen. Auch einige Automobilzulieferer sind im Hunsrück ansässig und es gibt ein breit aufgestelltes Dienstleistungsgewerbe – also eigentlich ein vielfältiges Spektrum potenzieller Ausbildungsbetriebe.

Die Agentur etcetera hat 2012 junge Menschen zu ihren Zukunftsplänen befragt: Viele Jugendliche wissen entweder noch nicht recht, was sie einmal beruflich machen möchten oder kommen gar nicht auf die Idee, dass ihre Berufswünsche auch in der näheren Umgebung realisierbar sind. Diese Aussage deckte sich mit Erfahrungen von Schulen und Berufsberatern. Zugleich stoßen Instrumente wie Stellenanzeigen in Lokalzeitungen oder die Werbung der Unternehmen auf Ausbildungsmessen an ihre Grenzen. „Gesucht haben wir nach einem Medium, das möglichst die gesamte Zielgruppe, also die Schüler in der Berufsorientierung, erreicht und dabei das breite regionale Spektrum an Stellen für Ausbildung, Praktikum, Ferienjobs, Duales Studium und die weiteren Karrierechancen auf spannende Weise abbildet“, so Kistner.

„Sowas von letztem Jahrhundert“?

Die Lösung des Regionalrats Wirtschaft Rhein-Hunsrück war eine „Karrierefibel“ für Jugendliche, in der sich regionale Arbeitgeber ihrer Zielgruppe präsentieren. Sie sollte eingebettet sein in die Kampagne „Wildwuchs“. Und das Leitmedium sollte ein Buch werden – so die überraschende Idee der beiden Geschäftsführer von etcetera –, flankiert von einer Website, einer Facebook-Präsenz und einer mobilen App. Diese Idee stieß auch auf Skepsis: Jugendliche würden in heutiger Zeit ein Buch als „für sowas von letztem Jahrhundert“ halten und ablehnen. Aber man wagte den Versuch. Die Stiftung der örtlichen Kreissparkasse Rhein-Hunsrück konnte als Partner gewonnen werden, der mit einer Anschubfinanzierung half. Ansonsten, das war von Beginn an der Plan, sollte sich das Projekt selbst tragen. Es gelang, über 60 Arbeitgeber aus der Region zu gewinnen, die mitmachten und sich finanziell beteiligten.

Wichtig ist den Initiatoren, dass alle Inserenten gleichwertig präsentiert werden. So hat jedes Unternehmen, ganz gleich ob groß oder klein, bekannt oder weniger bekannt, eine Doppelseite im Buch erhalten. Dort werden der Betrieb, die gesuchten Berufsbilder und die erforderlichen Schulabschlüsse kurz vorgestellt. Stets gehören authentische Aussagen von Lehrlingen oder Mitarbeitern dazu: Gezeigt werden Menschen, die in den Betrieben arbeiten und sie verkörpern. Die Redaktion mitsamt Gestaltung übernahm etcetera: zielgruppengerecht mit Fotos aus der Region, meist mit jungen Menschen bei Freizeitaktivitäten und sehr bunt gestaltet. 2013 erschien der über 200 Seiten starke Wildwuchs-Band als hochwertige Hardcover-Auflage mit rund 3700 Exemplaren und wurde in den 17 weiterführenden Schulen im Landkreis verteilt. Dann hieß es: abwarten.

„Mal schauen, wen ich kenne“

Die Effekte waren bei den meisten Inserenten bald spürbar. Einige Arbeitgeber berichteten von einem Drittel mehr Bewerbungen als im Vorjahr. „Mit Wildwuchs haben wir es endlich geschafft, wieder bei jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und wieder positiv und als



möglicher Arbeitgeber wahrgenommen zu werden“, sagt Birgit Schmitt von der Johann Schmitt Bauunternehmung in Liebshausen. Auch die Lehrer sind begeistert: „Die Wildwuchs-Fibel ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Berufsorientierung an unserer Schule“, sagt Eva Schneider. Sie ist Berufswahlkoordinatorin an der Kooperativen Gesamtschule in Kirchberg im Hunsrück und setzt die Karrierebibel ergänzend im Unterricht ein, wenn es darum geht, Praktikums- oder Ausbildungsplätze zu finden. „Ebenso sind die vielen weiteren Kontaktdaten von Ansprechpartnern im Rahmen der Berufswahl sehr hilfreich.“

Das Buch kommt bei den Jugendlichen gut an: „Den kenne ich doch; der hat auch darüber seine Lehrstelle gefunden.“ „Schau mal, wie viele Azubis die haben!“ Und: „Das Unternehmen ist aus unserem Ort. Dort hab ich schon ein Praktikum gemacht.“ Das sind Aussagen von Schülern beim Durchstöbern. Sowie: „Wir haben auch noch die erste Ausgabe Wildwuchs zuhause!“ Denn für die Mitglieder des Regionalrats war schnell klar, dass sie weitermachen wollten. Inzwischen ist die vierte Auflage der Fibel erschienen, nun mit 106 Betrieben, 131 Berufsbildern und 272 Seiten. „Wildwuchs ist auch ein Zeichen dafür, dass sich die Region aktiv und gemeinsam den Herausforderungen stellt und nicht einfach den Zustand beklagt. Wenn Schüler, Lehrer, Eltern und Betriebe zufrieden mit der Kampagne sind und Jahr für Jahr mitmachen, zeigt uns das, dass wir den richtigen Weg gewählt haben“, sagt Achim Kistner. Betriebe und Schulen warten mittlerweile jedes Jahr nach den Sommerferien darauf, dass die neue Wildwuchs-Ausgabe erscheint.

Erfolgsrezept: gut gemischt

Die Kampagne finanziert sich längst ausschließlich aus den Beiträgen der Arbeitgeber, jährlich etwa 70 000 bis 75 000 Euro. Davon bezahlt der Regionalrat die Agenturkosten für Redaktion, Layout und Satz, den Druck in einer regional ansässigen Druckerei sowie einen Mini-Jobber, der sich um die Akquise von Arbeitgebern, die Mitarbeiter suchen, und das Verteilen der Bücher

kümmert. Das Projektbudget reicht zudem für kleine begleitende Marketingmaßnahmen. So sponsert der Regionalrat Fußballtrikots für regionale Jugendmannschaften und Sportshirts für Schulen. Auch durch Werbeartikel wie Schreibblöcke und Multifunktionstücher konnte die Marke „Wildwuchs“ weiter bekannt gemacht werden. Inzwischen gibt es erste Nachahmer in Nachbarkreisen. Und das Projekt wurde 2014 von Bundespräsident Joachim Gauck im Rahmen des Wettbewerbes „Land der Ideen“ als „Ausgezeichneter Ort“ gekürt.

„Entscheidende Erfolgsfaktoren waren die Einbindung von Unternehmern und der Werbeagentur in die Projektentwicklung. Dennoch waren wir von der großen Akzeptanz des vermeintlich altmodischen Mediums Buch überrascht“, sagt Achim Kistner. Der Einband mit Hardcover und die bunte Aufmachung geben dem Buch eine hochwertige Optik – und machen Lust aufs Durchblättern. „Die digitalen Medien treten deutlich hinter die Bedeutung der Fibel zurück.“ Von Vorteil für das Projekt war zudem die Struktur des Regionalrats Wirtschaft: Dort haben sich vor mehr als 20 Jahren Kommunen, Unternehmen und Institutionen zu einem Netzwerk zusammengefunden, das rasch und flexibel agiert und um die Bedarfslage der regionalen Wirtschaft weiß. ■

- 1 Durchblättern macht Spaß: Rund 4 000 Jugendliche erhalten jedes Jahr eine Wildwuchs-Fibel, frei Haus an den weiterführenden Schulen.
- 2 Marketing verstärkt die regionale Identifikation mit der Marke „Wildwuchs“: das Fußball-Regionalligatteam der U17-Juniorinnen des Jugendfördervereins Rhein-Hunsrück, in Trikots mit Wildwuchs-Logo.

Fotos: agentur eccetera Rudi Dic (links), JfV Rhein-Hunsrück e.V (rechts)



KONTAKT:
 Achim Kistner
 Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
 Telefon: 06761 96442-0
 info@rhein-hunsrueck.de
 www.rhein-hunsrueck.de
 www.wir-sind-wildwuchs.de